

3. Hingehen

Evangelisation (Teil 2)

In Lektion 2 haben wir uns die biblischen Grundlagen für Evangelisation angeschaut. In dieser Lektion lernen wir, **wie** wir evangelisieren können und lernen einige evangelistische Methoden kennen, besonders die „Drei Schritte“.

Drei Schritte

Das Evangelium von Jesus Christus ist die beste Botschaft der Welt und der einzige Weg zur Rettung. Aus diesem Grund müssen wir Jesus zu den Menschen bringen. In dieser Lektion lernst du die drei Hauptschritte für persönliche Evangelisation.

„Wir sind Botschafter von Jesus Christus“ 2Kor 5,20

Als Botschafter von Christus musst du die Botschaft kennen und wissen wie du sie anderen mitteilst.

- Deine Botschaft: **Die Struktur**



- Dein Gespräch: **Die Herangehensweise**



- **Herangehensweise und Gespräch**

Obwohl sie schon älter als 20 Jahre alt war, hatte die Tochter eines Pastors noch nie mit jemand über das Evangelium geredet, weil sie Angst hatte. Eines Tages ging sie aus dem Haus mit dem festen Vorsatz, dass ihre Angst sie nicht stoppen sollte.

Auf dem Weg kam ihr eine Frau entgegen und sofort redete die Pastorentochter mit ihr über Gottes Liebe und seinen Plan der Rettung. Die Frau begann zu weinen. Die Tochter des Pastors umarmte sie, um sie zu trösten. Dann öffnete die fremde Frau ihre Tasche und zeigte ihr eine Pistole und erzählte: „Ich wollte gerade in den Wald gehen und mich umbringen. Aber bevor ich zu Hause losgegangen bin, habe ich verzweifelt gebetet: Gott, wenn es dich gibt, dann schick mir einen Engel über den Weg, der mich aufhält. Als ein Zeichen soll der Engel mich umarmen.“

Heute glaubt diese Frau mit ihrer ganzen Familie an Jesus und sie erzählen anderen Menschen, wie Jesus sie gerettet hat.

Stell dich Gott zur Verfügung und lerne wie du Menschen mit dem Evangelium erreichen kannst. Dann wird durch dich Gottes Plan in dieser Welt umgesetzt. Du wirst nie wieder aufhören wollen von Jesus zu reden.

Schritt 1: **Lerne zu kommunizieren**

1. Errege die Aufmerksamkeit des Anderen

Das erste und wichtigste ist es dafür zu sorgen, dass der andere dir zuhört. Wenn dir das nicht gelingt, verschwendest du deine Worte und deine Kraft. Manchmal braucht es Mut und Kreativität, damit der andere dir zuhört.

Bedenke, dass Jesus für diese Person gestorben ist. Er oder sie könnte total offen und vorbereitet sein Christus in sein/ ihr Leben aufzunehmen. Das Ziel ist, dass die Person das Evangelium hört und an Jesus glaubt. Wenn du auf eine Person zugehst und beginnst zu dieser Person zu reden, erinnere dich daran, dass Gott durch dich handeln will, sogar dann, wenn du Angst hast, unsicher bist oder nicht weißt was du sagen sollst. Selbst wenn du was Falsches sagst, ist das immer noch besser, als wenn du gar nichts sagst. Höre auf Gott und lass ihn durch dich reden.

Predige nicht! Übe keinen Druck aus!

Höre zu und erzähle aus deinem Leben!

Beginne das Gespräch mit "Hallo!". Ja, so einfach. Lächle die Person an und normalerweise entsteht ganz natürlich ein Gespräch. Errege die Aufmerksamkeit des anderen in einer Art und Weise, dass er sich nicht bedroht fühlt.

Versuche mit ganz normalen Fragen zu beginnen, wie in jedem alltäglichen Gespräch. Jesus fragte nach einem Glas Wasser. Rede über etwas, was gerade in

dem Moment passiert. Das kann zum Beispiel ein Angebot im Supermarkt sein oder ein aktuelles Ereignis. Um effektiv mit jemand reden zu können, muss Vertrauen entstehen. Dieses Vertrauen kannst du durch offene Fragen aufbauen: „Wie ...?“; „Warum ...?“; „Was ist passiert ...?“. Entdecke wo Leute stehen und du wirst lernen besser mit ihnen zu kommunizieren.

Später kannst du tiefere Fragen stellen: „Was denken Sie über Gott?“, oder „Was bedeutet Gott für Sie?“. Mach dir keine Gedanken, wenn negative Reaktionen kommen. Manchmal reagieren Menschen negativ, denn Gott gab jedem von uns Entscheidungsfreiheit. Sei ganz entspannt! Frag einfach: „Haben Sie heute schon ein Geschenk bekommen?“ Dann gib einfach ein kleines Traktat mit einer Süßigkeit darauf und sag: „Versprechen Sie mir, dass Sie das lesen werden.“ Nutze das was du hast. Versuche etwas anderes, um herauszufinden, was am besten funktioniert.

Mach dir eine Liste mit Ideen, wie du die Aufmerksamkeit von Menschen bekommen kannst. Überlege dir eine Strategie und denke dabei an die spezielle Situation, in der dieser Mensch gerade steckt. Unterschiedliche Situationen verlangen unterschiedliche Herangehensweisen.

Sei entspannt, aber sei entschlossen!

2. Erzeuge Interesse

Nachdem man die Aufmerksamkeit einer Person erregt hat ist der nächste Schritt Interesse zu erzeugen. Wenn du die richtigen Fragen stellst und die richtigen Informationen gibst, wirst du die Neugier dieser Person erhöhen. Wenn du merkst, dass die Person neugierig wird, dann nutze die Gelegenheit mehr Fragen zu stellen. Gib dich nicht mit kurzen, oberflächlichen Fragen zufrieden. Versuche stattdessen das Interesse und die Neugier der anderen Person zu erhöhen. Durch deine Fragen kannst du das Gespräch lenken und du könntest diese Person zu Jesus führen.

Auf keinen Fall kannst du das Interesse des Anderen einschätzen, wenn du die ganze Zeit redest. Gott gab dir einen Mund und zwei Ohren. Das heißt: du solltest doppelt so viel zuhören wie selbst reden. Es wird offensichtlich, dass der andere interessiert ist, wenn er beginnt sein Herz zu öffnen und aus seiner eigenen Geschichte erzählt. Wenn das passiert, dann sei still, höre zu und bete in der Stille, dass Gott dir die richtige Antwort gibt.

Interessiere dich für Menschen, und du erwirbst dir ihr Interesse.

3. Erzeuge das Verlangen Jesus zu folgen

Ähnlich wie ein Angler, der seine Fische anlockt, bevor er seine Angel auswirft, solltest du auch Zeit investieren, um mehr über die Person zu erfahren, mit der du sprichst. Indem du aufmerksam zuhörst und ihre Bedürfnisse verstehst, kannst du das Gespräch gezielt lenken und ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigen.

Du musst völlig davon überzeugt sein, dass einer Person, die ohne Jesus lebt, das Wichtigste im Leben fehlt. Praktiziere deinen Glauben und geh davon aus, dass dein Gesprächspartner Jesus in sein Leben aufnehmen will. Wenn es passt, dann erzähle ein bisschen von deiner Geschichte mit Jesus. Du kannst dem anderen auch anbieten für ein ganz spezielles Anliegen zu beten.

Dein Zeugnis

Dein Zeugnis ist sehr wichtig! Du kannst es interessant oder langweilig erzählen. Vielleicht ist deine Vergangenheit nicht so spannend wie deine Gegenwart oder andere Zeiten in deinem Leben. Du könntest auch Beispiele davon erzählen, wie Gott dich geheilt hat, deine Gebete erhört hat oder dir geholfen hat.

Was die andere Person versteht ist wichtig, nicht was du sagst!

Um die Aufmerksamkeit einer Person zu erringen, musst du auf der gleichen Ebene wie diese Person kommunizieren. Deine Geschichte ist einzigartig. Du musst nur noch lernen wie du dein Zeugnis in einer einzigartigen Art und Weise erzählen kannst. Wähle den Teil deines Lebens aus, mit dem sich der Zuhörer am einfachsten identifizieren kann. Am wichtigsten: sei ehrlich! Ehre Gott mit deinem Leben! Betone das was er getan hat und was er tun kann. Überprüfe, ob der andere verstanden hat, was du erzählst und frage nach was er denkt.

Achte genau darauf ob und an welchen Stellen sie besonders interessiert sind. Es ist wichtig, dass du deine Zuhörer beobachtest und dann entsprechende Fragen stellst.

Um eine Botschaft effektiv weiterzugeben, erinnere dich an die Regel: Rede nicht nur, sondern stelle Fragen!

Zum Beispiel: "Jesus starb am Kreuz für dich! Weißt du warum er das tat?". Entdecke, was die Person schon versteht, gib dein eigenes Zeugnis und ermutige im Herzen der Person das Verlangen: "Das möchte ich auch!".

Wenn Leute von Jesus hören und was er für sie getan hat, von dem Plan Gottes für ihr Leben, sein Angebot der Vergebung, Frieden, wahre Freude und ewiges Leben, dann geben sie falsche Ansichten auf. Konfrontation bewirkt einzig, dass sie ihr Herz verhärten.

Um eine Person für Jesus zu gewinnen, musst du ihr Freund werden. Selbst wenn deine Ansichten völlig anders sind, versuche den anderen zu verstehen und begegne ihm respektvoll.

Schritt 2: **Lerne die Botschaft weiterzugeben**

Die Botschaft kann nur dann jemanden retten, wenn der andere versteht, was du sagst. Deshalb musst du in der Lage sein das Evangelium auf einfache und verständliche Weise weiterzugeben.

Die Leute zu denen du redest, müssen die folgenden zentralen Punkte verstehen:

1. Gottes Plan

Gott schuf den Menschen mit einem wundervollen Plan im Kopf. Er wollte in Gemeinschaft und Freundschaft mit ihm leben. Direkt nach der Erschaffung der Welt war alles in bester Ordnung. Es gab keine Kriege oder Ungerechtigkeit oder Krankheiten oder Sünde. Der Mensch lebte in absoluter Harmonie mit seinem Schöpfer im Paradies.

„Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut.“ (1Mose 1,31)

Gottes Plan für die Person mit der du redest, ist das Beste was sie sich je vorstellen kann.

2. Das Problem

Der Mensch trennte sich von Gott und zog es vor ohne Gott zu leben. Heute sehen wir die Konsequenzen dieser Entscheidung: Anstatt in Liebe und Harmonie mit einander zu leben, leben wir in Hass, Neid, Krankheiten und Kriegen. Doch noch gruseliger als all diese Tragödien ist, dass wir in ewiger Trennung von Gott leben. Jesus machte klar, dass Menschen niemals aus eigener Kraft eine Brücke zu Gott bauen können. Wir werden niemals in der Lage sein Gottes Anforderungen gerecht zu werden. Wir stecken in einem Dilemma.

„Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer ...“

*Alle haben gesündigt und in ihrem Leben kommt
Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck" Röm 3,10.23*

Bevor jemand gerettet werden möchte, muss er verstehen, dass er verloren ist.

3. Gottes Liebe

Gott ist gerecht und heilig, aber trotzdem liebt er uns. Deshalb nahm er die gerechte Strafe für die Sünde auf sich selbst und gab seinen eigenen Sohn. Jesus bezahlte für unsere Sünden am Kreuz.

„Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.“ Joh 3,16

4. Die allerwichtigste Entscheidung

Jesus ist aus dem Tod auferstanden! Er lebt und er wartet auf deine Antwort. Du kannst nicht zu Gott kommen, indem du gute Dinge tust, meditierst oder zur Kirche gehst. Es gibt nur einen einzigen Weg zu Gott: Kehr um zu Jesus, nimm das an, was er für dich getan hat, bitte ihn um Vergebung und folge ihm nach.

„Wenn du also mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und mit deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“ Röm 10,9

Schritt 3: Wie du eine Antwort bekommst

1. Lade die Person ein eine Entscheidung zu treffen

Jetzt sind wir an dem Punkt, an dem von deinem Gesprächspartner eine Antwort erwartet wird. Hab keine Angst vor diesem Schritt. Frage einfach: "Möchtest du jetzt mit Gott versöhnt werden?"

„Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns zur Umkehr ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!“ 2Kor 5,20

Am Ende eines Gesprächs ist immer eine Schlussfolgerung oder Antwort notwendig. Fordere deinen Gesprächspartner heraus eine Entscheidung zu treffen. Viele Christen zögern in diesem Moment. Wenn es dein Gesprächspartner ernst meint wird er/ sie eine Entscheidung treffen.

2. Erkläre die Anforderungen und dann lade ein Jesus zu folgen:

1. Glaubst du, dass Jesus für deine Sünden am Kreuz starb? – „Ja“ (Sogar wenn jemand Nein sagt, kann sein Glaube wachsen während er dir zuhört).

2. Glaubst du, dass Jesus vom Tod auferstand? – „Ja“ (**Glaube ist kein Gefühl, sondern beginnt mit einer Entscheidung**).

3. Möchtest du Jesus jetzt in dein Leben aufnehmen? (Sag nichts anderes, warte auf eine Antwort.) – „Ja“

Zögere nicht für die Person zu beten. Nichts weiter muss gesagt werden. Wir wollen niemand unter Druck setzen oder manipulieren. Es geht hier nicht darum Mitglied in einem Verein zu werden, es geht um Leben und Tod!

3. Bitte die Person mit dir zu beten

Bitte nun die Person ein Gebet mitzusprechen, was du ihr vorsprichst. Bitte sie/ihn die Augen zu schließen und beginne zu beten:

“Herr Jesus, ich glaube, dass du der Sohn Gottes bist. Ich glaube, dass du für meine Sünden starbst. Bitte vergib mir und komm in mein Herz. Ich glaube, dass du vom Tod auferstanden bist und heute lebst. Ich nehme dich als meinen Herrn und Retter an. Ich will dir folgen für den Rest meines ganzen Lebens. Amen.”

4. Frage die Person, ob sie/er weiß was sie/er gerade getan hat

Jetzt kommt der Moment, wo du die gerade getroffene Entscheidung bestätigst. Es ist sehr wichtig, die Entscheidung auf einen festen Grund zu stellen. Wir reden über die paar Minuten nachdem jemand Jesus in sein Leben aufgenommen hat. Überprüfe, ob dein Gesprächspartner die Reichweite der Entscheidung verstanden hat:

■ Verstehst du was du gerade getan hast?

■ War das eine aufrichtige Entscheidung?

■ Was wirst du tun, wenn deine Freunde oder Verwandten dich auslachen oder dich als verrückt bezeichnen?

In jedem Fall solltest du die Person sehr viel ermutigen und die Freude teilen, dass sie gerade eine Entscheidung für Jesus getroffen hat.

5. Erkläre dem neuen Christen die vier wichtigsten Punkte in einem christlichen Leben:

1. Gebet: Rede mit Gott und bau eine Beziehung zu Jesus auf;

2. Bibel: Lies das Wort Gottes, um mehr über ihn und seinen Willen zu lernen;

3. Gemeinde: Lerne andere Christen kennen und baue Freundschaften mit ihnen auf;

4. Mission: Rede mit anderen über das Evangelium und die Erfahrung, die du gemacht hast.

Natürlich brauchst du die Person jetzt nicht mit Informationen überfordern. Im Verlauf des Kurses sprechen wir darüber, wie wir all diese Dinge im Prozess vermitteln.

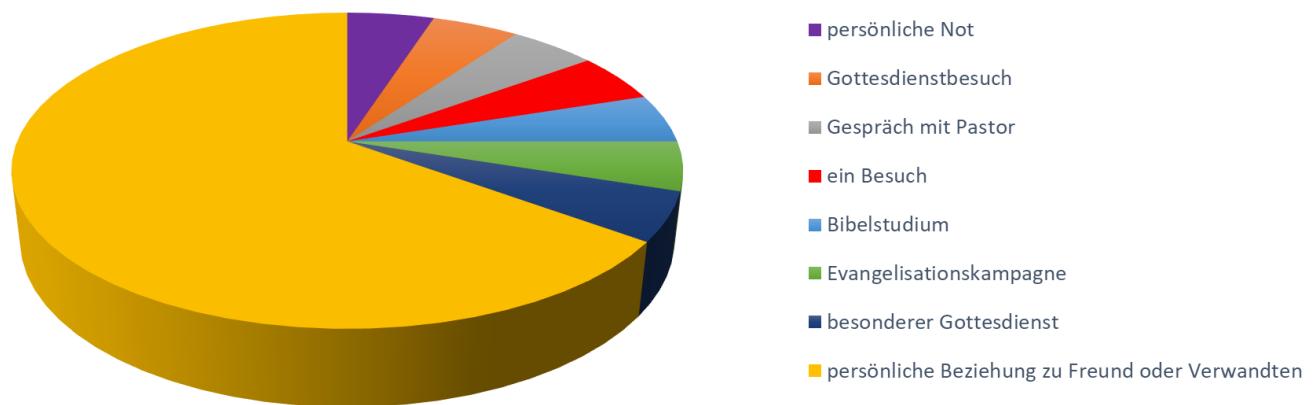
Evangelisationsmethoden

Dein persönliches Zeugnis

1. Warum dein Zeugnis wichtig ist

Wer oder was hatte den größten Anteil an deiner Bekehrung?

Evangelisationsmethoden



2. Wie sieht ein gutes Zeugnis aus?

- kurz (ungefähr 5 Minuten)
- direkt, klar und einfach
- mit einem Anfang, Mittelteil und einem Ende
- mit einem „Vorher“, Bekehrung und „Nachher“

3. Vorteile eines 5-Minuten-Zeugnisses

- Ein kurzes und gut strukturiertes Zeugnis ist effektiver als eines mit zu viel Informationen, weil das längere Zeugnis den Zuhörer vom Zentrum des Zeugnisses ablenkt: der Hingabe an Christus
- Es stellt Christus in einer erfahrbaren Art und Weise dar, persönlich und überzeugend
- Es ist ein effektives Werkzeug in großen und kleinen Gruppen

4. Wie schreibt man ein Zeugnis?

- Bitte um Gottes Hilfe und Führung
- Schreibe es so, dass du es in einer Gruppe oder auch persönlich erzählen kannst
- Nicht länger als 5 Minuten
- Sei ehrlich! Versuche nicht den Eindruck zu erwecken, dass nun alle deine Probleme gelöst sind
- Denke vor welchem Publikum du dein Zeugnis weitergeben willst.

5. Was du nicht machen solltest

- deine Meinung über andere Gemeinden/ Kirchen, Organisationen oder Menschen weitergeben
- verschiedene Gemeinderichtungen erwähnen
- predigen

- unklare Begriffe verwenden, die du nicht erklärst (glücklich, verändert, ...)
- biblische Begriffe verwenden ohne sie zu erklären (gerettet, Sünde, Gnade,...)

6. Gliederung des Zeugnisses

- Wie sah dein Leben aus bevor du auf Jesus vertraut hast?
- Wie haben dich diese Situationen zu einer Bekehrung geführt?
- Was ist seit deiner Bekehrung passiert?

a. Vorher

- ✓ Rede über deine Einstellungen, Probleme, Prioritäten. Was hat dir Vergnügen bereitet, Glück und Frieden?
- ✓ Sei so ehrlich möglich, nenne deine Sünden beim Namen.
- ✓ Vermeide eine religiöse Herangehensweise.

b. Wie

- ✓ Wann hast du das Evangelium zum ersten Mal gehört? Was war deine Reaktion, gedankliche Hindernisse, soziale Hindernisse?
- ✓ Wann hast du begonnen positiv auf das Evangelium zu reagieren?
- ✓ Was hat dich dazu veranlasst anders über Jesus zu denken?

c. Nachher

- ✓ Zeig an konkreten Beispielen was sich in deinem persönlichen Leben, deinen Einstellungen, deinen Problemen geändert hat.
- ✓ Wie lange hat es gedauert bis du die Veränderungen bemerkst hast?
- ✓ Was bedeutet dir Jesus heute?

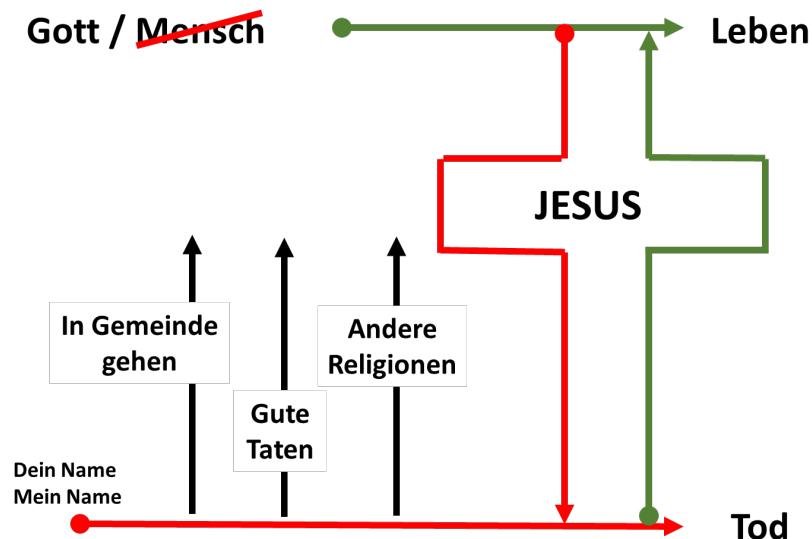
7. Übe dein Zeugnis zu erzählen

- Schreibe dein Zeugnis. Beachte all die genannten Punkte.
- Erzähle diese Woche dein Zeugnis wenigstens einer Person, die das Evangelium noch nicht gehört hat.

Illustrationen zum Evangelium

Zeichnung zu Johannes 3,16

- Bitte den anderen dir 10-15 Minuten zu geben
- Male auf einen Zettel in etwa diese Skizze:



1. Am Anfang schuf Gott den Menschen – Freundschaft zwischen Gott und Mensch.
2. Mensch trennt sich von Gott → zwei Lebenslinien. Die eine führt zum Leben, die andere zum Tod.
3. Der Mensch schafft es nicht auf Gottes Seite zu kommen.
4. Gott schickt Jesus zu uns. Er stirbt für uns. Ist wieder auferstanden.
5. Nun ist er der Weg zu Gott. Du kannst von deinem Lebensweg abbiegen. Du kannst die Seite wechseln durch Jesus.

Die Brücke



Die vier Punkte¹

Wir können den Plan der Erlösung in 4 Punkten zusammenfassen:



Gott liebt mich

«Die vier Punkte» stehen für die Kernaussage der Bibel. – Das Erste, was du wissen solltest, ist: Gott liebt dich total! Seine Liebe ist grenzenlos und bedingungslos. Es gibt nichts, was sich Gott mehr wünscht, als dass du seine Liebe persönlich erfährst und in der Beziehung zu ihm den Sinn deines Lebens entdeckst.

1. Johannes 4,16 und Psalm 16,11



Ich habe gesündigt

Leider erfahren wir Menschen Gottes Liebe nicht, weil wir Gott ignorieren. Wir suchen nach Sinn und Erfüllung, aber nicht bei Gott. Wir misstrauen ihm und missachten seine Regeln. Diesen Alleingang nennt die Bibel Sünde. Sünde verletzt unsere Beziehungen und zerstört unser Zusammenleben als Menschen. Sie trennt uns vom Leben, wie Gott es gedacht hat und führt zu ewigem Tod.

Römer 3,23 und Jesaja 59,2



Jesus starb für mich

Unsere Sünde hält Gott nicht davon ab, uns zu lieben. Er ist so weit gegangen, dass er in Jesus Christus Mensch wurde und sein Leben für uns hingab. An unserer Stelle nahm er am Kreuz die Konsequenz der Sünde auf sich. Jesus starb - aber er ist wieder zum Leben auferstanden. Er hat uns mit Gott versöhnt. Durch den Glauben an ihn können wir Gottes Liebe erfahren und erhalten ewiges Leben.

Johannes 3,16 und 1. Petrus 3, 18



Will ich mit Jesus leben?

Gott hat alles getan, um uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt. Durch Jesus Christus bietet er uns erfülltes und ewiges Leben an. Jeder Mensch ist nun herausgefordert eine Entscheidung zu treffen. Wir können beten, dass Gott uns unseren Alleingang vergibt, und uns entscheiden, im Vertrauen auf Jesus Christus von jetzt an mit Gott zu leben. Wie entscheidest du dich?

Johannes 1,12 und Offenbarung 3,20

¹ Siehe: www.jesus.ch/thefour; thefour.com/de → hier kann man Armbänder, Kleidung, ... bestellen

Tag der Ernte: **Freundestreffen**

- Plane das Wann und Wo
- Fordere jeden Teilnehmer deiner Kleingruppe zwei Wochen vorher heraus für drei Leute zu beten
- Stellt Kontakt her und ladet die Leute ein
- Plant das Programm:
 - ✓ "Eisbrecher" – ein guter Einstieg, so dass sich alle willkommen fühlen
 - ✓ Evangelistische Lieder (2-3)
 - ✓ Bekehrungszeugnisse (2-3 Leute, 3-5 Minuten)
 - ✓ Evangelistische Andacht (max. 20 Minuten)
- Aufruf und Gebet für Leute, die sich entschieden haben
- Einladung für die nächste Woche
- Aufschreiben der Informationen der neuen Gäste (Adresse, ...)
- Besonderes Essen

Leitfaden zur Evangelisation

Der Apostel Petrus fordert uns auf:

"Seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt. Aber tut es freundlich und mit dem gebotenen Respekt" 1Petr 3,15-16

Petrus will damit sagen, dass es eine richtige Art und Weise zu evangelisieren gibt. Charles Riggs von der "Billy Graham Association" hat dazu folgende Anweisungen gegeben:

1. Dein Bekehrungszeugnis muss Inhalt der Evangelisation sein

Dein Zeugnis ist ein großartiges Beispiel für die Wahrheit des Evangeliums, welches die Person mit der du redest unbedingt nötig hat.

2. Verdiene dir das Recht gehört zu werden, indem du aufmerksam zuhörst

Bevor du jemanden das Evangelium sagen kannst, musst du dir das Recht verdienen gehört zu werden. Das geschieht nicht automatisch, du musst es verdienen. Es ist Zeitverschwendug mit jemanden zu reden, der nicht zuhören will. Er/ sie wird dir das Recht geben, wenn er/ sie sieht, dass du aufrichtig an ihrem Leben interessiert bist. Das wird am besten dadurch deutlich, dass du aufmerksam zuhörst was die andere Person dir zu sagen hat.

3. Wenn du evangelisierst, redest du über eine Person

Jesus ist eine lebendige Person. Das Evangelium redet von einer Vertrauensbeziehung, nicht von Lehrmeinungen, Ritualen und religiösen Regeln.

4. Betone Gottes Liebe

Eine Motivation für Evangelisation ist Liebe, denn sie basiert auf Gottes Liebe. Der Apostel Johannes schrieb:

„Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht. Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten. Joh 3,16-17“

Deshalb müssen wir die Liebe Gottes zu dem Sünder betonen und nicht, dass er Sünde richten wird.

5. Mach es nicht kompliziert!

Das Ziel der Evangelisation ist nicht Leute zu beeindrucken oder zu beweisen, dass das Evangelium die Wahrheit ist. Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth:

„Als ich zu euch kam, Geschwister, um euch das Geheimnis zu verkünden, das Gott uns enthüllt hat, versuchte ich nicht, euch mit geschliffener Rhetorik und scharfsinnigen Argumenten zu beeindrucken. Nein, ich hatte mir vorgenommen, eure Aufmerksamkeit einzig und allein auf Jesus Christus zu lenken – auf Jesus Christus, den Gekreuzigten. Außerdem fühlte ich mich schwach; ich war ängstlich und sehr unsicher, als ich zu euch sprach. Was meine Verkündigung kennzeichnete, waren nicht Überredungskunst und kluge Worte; es war das machtvolle Wirken von Gottes Geist. Denn euer Glaube sollte sich nicht auf Menschenweisheit gründen, sondern auf Gottes Kraft.“ 1Kor 2,1-5

Mit welcher der Methoden konntest du dich am besten anfreunden? Nutze deine Lieblingsmethode, um jemanden nächste Woche das Evangelium zu erklären.